

## Erwiderung

auf die in No. 14, 15 und 16 dieser Zeitschrift im letzten Jahrgange von dem inzwischen verstorbenen Herrn Dr. A. Petry/Nordhausen erschienenen Bemerkungen zu meiner Arbeit über die Schmetterlings-Fauna von Mühlhausen sowie zu einigen älteren Publikationen über Thüringische Schmetterlinge.

Wenn auch Herr Dr. Petry nicht mehr unter uns Lebenden weilt, so kann ich doch nicht umhin, hier eine kurze Erwiderung auf die von ihm erschienenen „Bemerkungen“ folgen zu lassen. Denn die „Bemerkungen“ erscheinen geeignet, in der wissenschaftlich öffentlichen Meinung ein falsches Bild hervorzurufen über die bisher von Mühlhausen u. Ä. gemachten Angaben. Diese Angaben werden — und das ganz zu Unrecht — von Herrn Dr. Petry nicht nur stark angezweifelt, sondern vielfach direkt als „falsch“ hingestellt. Nur die von mir selbst gemachten Angaben bezeichnet Herr Dr. Petry für „im allgemeinen viel zuverlässiger“ soweit diese Angaben auf meinen eigenen Beobachtungen beruhen. Die „Bemerkungen“ lassen aber durchaus nur allzu deutlich erkennen, daß bei Herrn Dr. Petry gegen das von Mühlhausen kommende etwaige „Besseres“ eine gewisse Antipathie bestand, was auf anscheinend früher geübte Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen sein dürfte. Denn schon in diesem Zusammenhang zitiert er die im 10. Jahrgange (1896/97) S. 51 dieser Zeitschrift von dem damaligen Entom. Verein Mühlhausen über das Vorkommen von *Argynnis laodice* Pall. und *Hadena platinea* Tr. gemachten Mitteilungen. Weder Möller noch ich führen diese beiden Arten auf, wie das ja Herr Dr. Petry auch schon selbst sagt. Diese beiden Arten haben also trotz damaliger Mitteilung nichts mit der Möller'schen und meiner Fauna zu tun. Den Ursprung der damaligen Mitteilung des hiesigen Vereins vermag ich heute nach bald 40 Jahren nicht mehr zu ergründen. Das Vorkommen von *Argynnis laodice* Pall. im hiesigen Gebiet mag damals gewiß auf einen Irrtum zurückzuführen gewesen sein. Aber, gibt es Entomologen die sich „nie“ geirrt haben? Das Vorkommen von *Hadena platinea* Tr. will ich dahin gestellt sein lassen, dieses Tier kann möglicherweise hier vorkommen, jedoch, ich habe es bisher hier aber noch nicht gefunden. —

Herrn Dr. Petry's „Bemerkungen“ beziehen sich weniger auf das von mir bearbeitete Verzeichnis, lediglich der meinem Verzeichnis angefügte „Nachtrag“ war für ihn ein Stein des Anstoßes, trotzdem der Nachtrag mit meinem eigentlichen Verzeichnis rein nichts zu tun hat und daher eine kritische Bearbeitung eines größeren Gebietes m. E. in keiner Weise sonderlich belasten kann. Vielmehr, ja, in der Hauptsache, beziehen sich die „Bemerkungen“ auf die überaus mühevollen Arbeiten unseres hochverdienten Vorkämpfers Dr. Ludwig Möller und auf die ungleich wertvolleren Arbeiten von Krieghoff, Knapp usw. Die Angaben Möllers in der von ihm bearbeiteten Fauna Mühlhausen können heute keineswegs als „offenbar falsch“ oder „unglaublich“, schließlich auch als „Mär-

chen“ bezeichnet werden, sie sind vielmehr, soweit sie eben heute nicht mehr kontrollierbar sind, insoweit als zweifelfrei und zu Recht bestehend zu betrachten, als sie nicht bereits in damaliger Zeit von anderen prominenten Entomologen berichtigt worden sind. Man bedenke doch, daß die Arbeit Möller's bereits 80—90 Jahre zurückliegt! Möller ist bereits vor 60 Jahren (1873) verstorben und jetzt erst bemerkt man zu seiner mühevollen Arbeit, daß sie zahlreiche offenbar falsche Angaben enthalten soll. Was vor 80—90 Jahren nur einmal da war, könnte uns ja heute fast wie ein Märchen erscheinen. Märchen aber haben mit immer fortschreitender ernster Forscherarbeit nichts zu tun und gehören daher nur in die Kinderstube.

In Mühlhausen gab es bis vor ca. 30 Jahren *Arctia hebe* L. noch in sehr großer Anzahl, seitdem sind sie aber spurlos verschwunden und trotz aller Mühen und Ansiedlungsversuche nicht mehr gefunden worden. Nun sollen noch weitere 50 oder 60 Jahre dahin gegangen sein und von uns, die wir Raupen und Falter dieser Art in überaus großer Anzahl zugleich in den verschiedensten Gegenden unseres Gebietes noch bis vor 30 Jahren gefunden haben, ist keiner mehr da? Ja, dann ist unsere Angabe nach Dr. Petry's Meinung offenbar falsch oder gehört ins Märchenland. Wir wenigen Mühlhäuser Entomologen aber nehmen unsere Forscherarbeit in ernsterem Sinne und lassen uns keineswegs zu Märchenverzäpfern zählen. Irrtümer sind niemals ausgeschlossen und werden sich niemals ausschließen lassen, insbesondere nicht in der Entomologie.

Wer seine Arbeiten, Ansichten und Meinungen anderen zugänglich machen will, der muß auch auf Kritiken und Widersprüche gefaßt sein. Ergo muß man sich auch eine Kritik über seine Arbeit gefallen lassen. Wenn ich auch nur Volksschulbildung genießen konnte, so weiß ich doch, daß jede sachliche und gerechte Kritik, allerdings angebracht zur rechten Zeit, jeder Sache nur dienlich sein kann. Etwaige Irrtümer und Fehler können dann gerecht berichtigt oder gut gemacht werden, was aber auch nur dann möglich ist, wenn man noch nicht — wie Möller — in ein besseres Jenseits abgewandert ist. —

Man soll die Toten ruhen lassen! Und wenn ich auch Herrn Dr. Petry nicht mehr gegenüber treten kann, weil er eben — für mich viel zu früh — inzwischen abberufen worden ist, so hoffe ich doch, daß meine vorstehenden Zeilen dazu beitragen, das von Herrn Dr. Petry über Mühlhausen entrollte falsche Bild bezgl. der Glaubwürdigkeit seiner Angaben zu zerreißen. Es wird nicht notwendig sein den von Herrn Dr. Petry erwähnten „Augiasstall“ zur kritischen Bearbeitung der Schmetterlingsfauna von Thüringen ausmisten zu müssen. Denn auch durch meinen Nachtrag wird das wahre und klare Bild der von mir bearbeiteten Fauna in keiner Weise verunreinigt, weil eben die im Nachtrage aufgezählten wenigen Arten schon garnicht in das eigentliche Verzeichnis mit aufgenommen wurden. Wenn auch Dr. Petry diesen Nachtrag als „übeles Anhängsel“ betrachtet, so muß ich doch sagen, daß dieser Nachtrag doch seinen ganz bestimmten Wert und Zweck hat. Ich ehre, schätze und achte meine

nur noch wenigen vorhandenen Entomol. Freunde, die sich wesentlich länger mit Entomologie beschäftigen und viel älter sind als ich, viel zu hoch, als daß ich ihnen keinen Glauben schenken und ihre Angaben in Zweifel ziehen sollte. Und gerade von diesen meinen Entomol. Freunden stammen die im Nachtrage zusammengestellten Angaben. Der Inhalt des Nachtrages soll aber auch ein Ansporn zum eifrigen weiteren Nachforschen sein, und ein gewisser Erfolg in dieser Richtung ist heute schon zu verzeichnen. Denn nicht nur in unserem Gebiete selbst, sondern auch im nahe angrenzenden Gebiete sind inzwischen, insbesondere von Herrn Apotheker Hockemeyer/Großenbeeringen (Nachbargebiet), mehrere der im Nachtrage aufgeführten und mit Fragezeichen versehenen Arten einwandfrei festgestellt.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß Herr Dr. Petry unser, wenn auch kleines Gebiet bei den gewiß wenigen Besuchen niemals so durchforschen konnte, wie dies von mir und meinen Entomol. Freunden am hiesigen Orte fünf Jahrzehnte lang (teils noch länger) beackert worden ist und auch weiter beackert wird.

Zu meiner Arbeit aber habe ich mir weder die Arbeiten Jordans, wie Herr Dr. Petry glaubt annehmen zu dürfen, noch die Arbeiten von Möller, Kriehoff, Knapp oder dergl. zu eigen gemacht, sondern lediglich die gemachten eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Verbindung mit den gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen meiner Sammelfreunde sind zusammengefaßt, wobei mir die Möller'sche Fauna von Mühlhausen, die „Schmetterlinge von Deutschland“ von Dr. Eckstein, sowie Fr. Berges Schmetterlingsbuch von Prof. Dr. H. Rebel, 9. Aufl. rein nur zum Zwecke der Kontrolle dienen.

Gustav Hobert

Mühlhausen/Thür., Wanfriederstraße 71./72.

---

### Bücherbesprechung.

Hering, Dr. M.: *Minen-Herbarium*. Lieferung 13—15. Selbstverl. d. Verf. Berlin N 4, Invalidenstr. 43. Preis pro Lieferung Rm. 4.50. Subscription Rm. 4.—.

Lieferung 13 enthält meist Gangminen von Dipteren aus der Gattung der *Phytomyza* und *Liriomyza*, die vielfach auf Disteln vorkommen, sowie einige Faltenminen von *Lithocolletis*-Arten. Lieferung 14—15 bringt interessante Minen von *Micros* aus Spanien.

Vorliegendes Herbarium ist ein vorzügliches Mittel um neue Freunde den *Micros* zuzuführen, bildet es doch ein sehr gutes Anschauungsmaterial aus dem Leben dieser, so zu Unrecht vernachlässigten, aber äußerst interessanten Gruppe der Lepidopteren. Wir wünschen dem Werk recht glücklichen Fortgang.

H. Wrede.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Hobert Gustav

Artikel/Article: [Erwiderung 38-40](#)